



## | Plattenspieler und Analoges auf der High End 2018



### INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Sonne, Stimmung, Sound
- 2 Messerundgang High End 2018, Teil 2
- 3 Computer, DAC & Streaming-Audio auf der High End 2018
- 4 Plattenspieler und Analoges auf der High End 2018
- 5 Kopfhörer & Mobilaudio auf der High End und CanJam 2018
- 6 Klangeindrücke auf der High End 2018

mit Frank Hakopians

**Die Recording Industry Association of America (ja, die RIAA!), kürte die klassische LP mit ihren weiter steigenden Verkaufszahlen kürzlich zum Lichtblick unter den klassischen Tonträgern, auch wenn die sinkenden CD-Verkäufe und Downloads in absoluten Zahlen immer noch weit vor der LP liegen. Passend dazu ist eine ständige Weiterentwicklung und Perfektionierung der analogen Abspieltechnik, besonders in ihren Kernbereichen Plattenspieler, Tonarme und Tonabnehmer sowie Phonovorverstärker zu beobachten. In dieser Hinsicht gehen auch von der High End 2018 wieder wichtige Impulse aus.**

Ein besonders heftiger kommt mal wieder vom dänischen Hersteller **Ortofon** ([www.ortofon.de](http://www.ortofon.de)). Dort ist man inzwischen daran gewöhnt, der Übermacht japanischer Spitzentonabnehmer die Stirn zu bieten. Immerhin begehrt Ortofon inzwischen das 100-jährige Firmenjubiläum. Und wie bereits zum 90. und 95. Geburtstag beschenken sie sich und alle Analogfreunde mit neuen Tonabnehmern.

Meinen persönlichen Schlussakkord der diesjährigen High End, und zwar im Sinne des Wortes, setzen Dietrich Brakemeier und **Acoustical Systems**, ([www.arche-headshell.de](http://www.arche-headshell.de)) wobei man offensichtlich zu bescheiden war die Vorführung des monumentalen Laufwerks The Apolyt mit angemessener Penetranz und Lautheit anzukündigen, schließlich dürften viele auf dieses Ereignis lange gewartet haben. Die Beschreibung des 380-Kilo-Kolosses erspare ich mir ausnahmsweise, denn sie kann im Messebericht der High End 2016 nachgelesen werden. Glücklicherweise steht zur Vorführung eine der größeren Hörkabinen zur Verfügung. Als Mitspieler kommen – neben einer Vor/End-Kombination des dänischen Verstärkerspezialisten Vitus-Audio – die Phonovorstufe EVOcator von Acoustical Systems, ein rein auf Röhrenverstärkung basierendes Konzept mit vier Eingängen zu 33.800 Euro und die beeindruckenden **Lautsprecher Aidoni von SoundSpace** zum Einsatz, die auf eine recht ultimative Entwicklung von SoundSpace-Chef Dr. Michael Pleßmann und Dietrich Brakemeier

zurückgehen. 240 Kilogramm pro Stück, 101 dB/W/m Wirkungsgrad und ein maximaler, unverzerrter Schalldruck von 126 dB sprechen eine deutliche Sprache. Genau wie die 360.000 Euro für ein Paar der Dreibege-Lautsprecher, die nahelegen, dass weniger kommerzielle Überlegungen bei der Konzeption im Raume standen, als die Auslotung des Machbaren.



*Dietrich Brakemeier von Acoustical Systems*

Das System überträgt Aufnahmen aus Wagners Ring Epos dann auch mit einer geradezu spielerischen Lockerheit in den Hörraum, fächert den Raum mit dem Orchester weit auf, gibt Trompeten den genau richtigen metallischen Ton und den tiefen Bässen eine so fundamentale Autorität, dass man sich direkt nach Bayreuth versetzt fühlt. Selbst der häufig im Klangrausch untergehende Sopran bleibt hier stets sicher ortbar.



*Acoustical Systems The Apolyt*

Ob trotz so vieler Superlativen wohlmöglich noch etwas mehr gehen könnte? Das wäre angesichts der Umstände nicht verwunderlich. Hut ab vor der Chuzpe, eine solch ausgefeilte Anlage unter Messebedingungen überhaupt vorzuführen. Sicher ein bleibender Eindruck, den ich gerne mit auf die Heimreise nehme.